

Die Indian Expeditionary Force C in Ostafrika, 1914

Einführung

Dieser Artikel, der in Verbindung mit meinen Beschreibungen der Landungsoperationen in Tanga im November 1914 zu lesen ist, behandelt hauptsächlich die indischen Einheiten, die Ende 1914 nach Ostafrika geschickt wurden, um die relativ schwachen Einheiten in Englisch-Ostafrika zu verstärken.

Indisches Expeditionskorps C (Kilde 1)

Kommandant: Brigadegeneral JM Stewart (am 2. September 1914 zum Brigadegeneral ernannt) 29.

Punjabis (*Oberstleutnant ABH Drew*)

Bharatpur-Infanterie (ein halbes Bataillon)

Jind-Infanterie (ein halbes Bataillon) (*Generalmajor Natha Singh*)

Kapurthala-Infanterie (ein halbes Bataillon) (*Generalmajor Pooran Singh*)

Rampur-Infanterie (ein halbes Bataillon)

27. Gebirgsbatterie (6 Stück 10-pdr-Gebirgsgeschütze) (*Major OK Tancock*)

Calcutta Volunteer Artillery (6 stk. 15-pdr Filzkanoner) (*Major G. Kinloch*)

Calcutta Volunteer Machine Gun Battery (4 Maxim-Maschinengewehre) 120. Field

Ambulance



*General JM Stewart hier
als Generalmajor und
Oberbefehlshaber in Aden, 1916.
Von Quelle 8.*

Die Truppe zählte: 27 englische Offiziere, 200 englische Unteroffiziere und Gefreite, 2.000 indische Offiziere, Unteroffiziere und Gefreite und 400 indische Hilfskräfte.

Am 19. August 1914 segelte die Avantgarde, bestehend aus: General Stewart und Stab, 29. Punjabis und einem Zug der 120. Feldambulanz, von Karachi an Bord der S / S Nairung [1 aus und](#) erreichte Mombasa am 1. September 1914. Aufgrund von Knappheit Auf Transportschiffen traf die Hauptstreitmacht erstmals am 3. Oktober 1914 in Mombasa ein (Schiffe nicht bekannt).

Unmittelbar nach der Ankunft der Vorhut wurde die Hälfte der 29. Punjabis in die Stadt Voi geschickt, von wo aus sie den südlichen Teil der Eisenbahnlinie von Voi nach Nairobi sichern sollten.

29. Punjabis



Regimentsmärke 29.

Punjabis.

Von Quelle 3.

29. Punjabis - Historische Zusammenfassung

1857: Jullundur Punjab-Bataillon 1857: 21.

Regiment der Punjab-Infanterie 1861: 33. Regiment

der bengalischen Eingeborenen-Infanterie 1861: 29. Regiment

der bengalischen Eingeborenen-Infanterie 1864: 29. (Punjab)

Regiment der bengalischen Eingeborenen-Infanterie 1885: 29. (Punjab)

Regiment der bengalischen Infanterie 1901 : 29. Punjab-

Infanterie 1903: 29. Punjabis 1922:

10. Bataillon, 15. Punjab-

Regiment



Punjab-Regimenter.

Gezeichnet von AC Lovett, 1910.

Postkarte aus dem National Army Museum, London.

Von links sieht man:

1. 24. Punjabis, Subadar (*Jat Sikh*) 2. 67. Punjabis, Sepoy (*Khatri Sikh*) 3. 29. Punjabis, Subadar-Major (*Punjabi Musalman*) 4. 21. Punjabis, Subadar-Major (*Adam-Khel-Afridi*) 5. 25 Punjabis, Subadar-Major (*Dogra*) 6. 28. Punjabis, Subadar-Major (*Jat Sikh*) 7. 93. Burma-Infanterie, Subadar (*Janjua, Punjabi Musalman*) 8. 74. Punjabis, Sepoy (*Dogra*) 9. 87. Punjabis, Havildar (*Talap*), *Punjabi Musalman*) 10. 76. Punjabis, Subadar (*Chach Pathan*) 11. 69. Punjabis, Jemadar (*Jat Sikh*) 12. 84. Punjabis, Sepoy (*Tanaoli, Punjabi Musalman*) 13. 72 Punjab Light Infantry, Subadar (*Tanaoli, Punjabi Musalman*)

Die 29. Punjabis waren ursprünglich für die Indian Expeditionary Force "A" bestimmt (die nach Frankreich geschickt wurde).

Das Bataillon wurde mit Hilfe von 250 Mann des 30. Punjabis auf volle Stärke gebracht .

Zur Erinnerung sei angemerkt, dass die drittletzte Figur, deren Kopf man nur erahnen kann, weder auf der Postkarte noch in dem Buch, aus dem die Postkarte stammt, identifiziert ist (Quelle 4).

Auch mit Hilfe von Quelle 3, die auch eine Beschreibung der meisten Uniformen der Regimenter enthält, ist leider keine Hilfe zu bekommen.

Das Gefecht am Fluss Tsavo - 6. September 1914



Naik (Corporal) Gul Muhammad, 29. Punjabis, führt den Vormarsch auf dem Tsavo-Fluss an, 6. September 1914 2). —

Der ursprüngliche Untertitel des Planch lautet:

Die großartigen Dienste der indischen Soldaten in jedem vom Krieg verwüsteten Land sind zu Recht anerkannt worden. Ihr tapferes Verhalten in Aktion hat viel Freude bereitet, besonders dem König-Kaiser, von dessen Befehl viele Auszeichnungen verliehen wurden.

Während der Kämpfe in Britisch-Ostafrika am Tsavo-Fluss am 6. September 1914 wurde Naik Gul Muhammad vom 29. Punjabis der indische Verdienstorden für auffällige Tapferkeit, Einfallsreichtum und Mut verliehen. Feines Pflichtgefühl bewies er bei der Heranführung von Verstärkungen, bei denen er zweimal schwer verwundet wurde.

Die Kämpfe am Tsavo-Fluss Anfang September fanden im Zusammenhang mit der Abwehr eines deutschen Überfalls auf Britisch-Ostafrika (später Kenia) statt und waren auch der erste Einsatz der indischen Armee im Krieg.



— ⁴ Bataillon, *Afrikanische Gewehre des Königs 3).*

Fra-Abzeichen aus dem
britischen Empire
oder Commonwealth.

An den Kämpfen beteiligten sich die 3½ Kompanie und der Maschinengewehrzug der 29. "Unternehmen von 3/KAR und "A"-Unternehmen von 4/KAR

Die Kraft umfasste u.a. auch 1 stk. 12-pdr-Marinekanone und 1 Maschinengewehr, sowie Soldaten verschiedener Einheiten, aufgestellt von Freiwilligen aus Ostafrika, u.a. Freiwillige der ostafrikanischen Artillerie.

Die 29. Punjabis verloren: 1 indischer Offizier und 1 Soldat (getötet) und 9 Soldaten (verwundet), von denen einer Corporal Muhammad ist, während die afrikanischen Gewehre des Königs 1 Offizier (tot) und 8 Soldaten (verwundet) verloren.

Ostafrikanische berittene Gewehre

Obwohl die Einheit nicht zur indischen Armee gehört, muss sie hier erwähnt werden, da sie zu Beginn des Krieges ein bedeutender Partner der indischen Einheiten in Ostafrika war.

Als am 4. August 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, entstand in Englisch-Ostafrika eine Reihe freiwilliger Kavallerieeinheiten (berittene Infanterie). Die Einheiten wurden nach ihren Förderern und Sponsoren benannt - z.B. Bowker's Horse, das von einem damals bekannten Großbauern, Russell Bowker, gegründet wurde.- oder Fundort/ Bevölkerungsgruppe, z.B. Die Plateau-Südafrikaner, die aus südafrikanischen Bauern bestanden.



Ostafrikanische berittene Gewehre, in der Nähe des Berges Longido, 1915.
Von Quelle 9

Die Zahl der Soldaten pro Einheit war zu klein, als dass es sinnvoll gewesen wäre, sie als einzelne Einheiten zu unterhalten, also wurden sie zu der Einheit mit dem treffenden Namen East African Mounted Rifle Regiment zusammengelegt.

Das Regiment, das 335 Mann zählte 15. August 1914, wurde in Stab und sechs Staffeln (mit A bis F bezeichnet) unterteilt. Pro Am 19. August 1914 wurde ein Maschinengewehrzug hinzugefügt, ebenso wie das Regiment auch einen Signalzug beherbergte.

Das Regiment war zunächst mit Jagdgewehren und Gewehren aller Art bewaffnet, ebenso wie die Uniform damals recht uneinheitlich war. Jeder steuerte sein eigenes Reittier bei, also ritten einige auf Pferden und andere auf Maultieren. Dem obigen Foto nach zu urteilen, wurde die einheitliche Situation deutlich verbessert und die Soldaten erscheinen mit einem sehr reglementierten Erscheinungsbild. Einige der ehemaligen unabhängigen Einheiten könnten genügend Personal zur Verfügung stellen, um den Großteil eines Geschwaders zu bilden. Bowker's Horse wurde B Squadron, während The Plateau South Africans den Großteil des Personals für D stellte

Das Geschwader. Die B-Staffel trug den abgekürzten Namen der ursprünglichen Einheit - BH - als Abzeichen auf ihren Truppenhelmen.

1915 wurde das Regiment neu organisiert und bestand dann aus:

Das Personal der ehemaligen D- und F-Staffeln wurde für die Spezialeinheiten des Regimentsstabes sowie zur Verstärkung der anderen Staffeln eingesetzt. Die Signalabteilung wird nicht erwähnt, existierte aber offenbar auch 1915.

Tabelle 1: Ostafrikanische berittene Gewehre (1915) (Quelle 13)

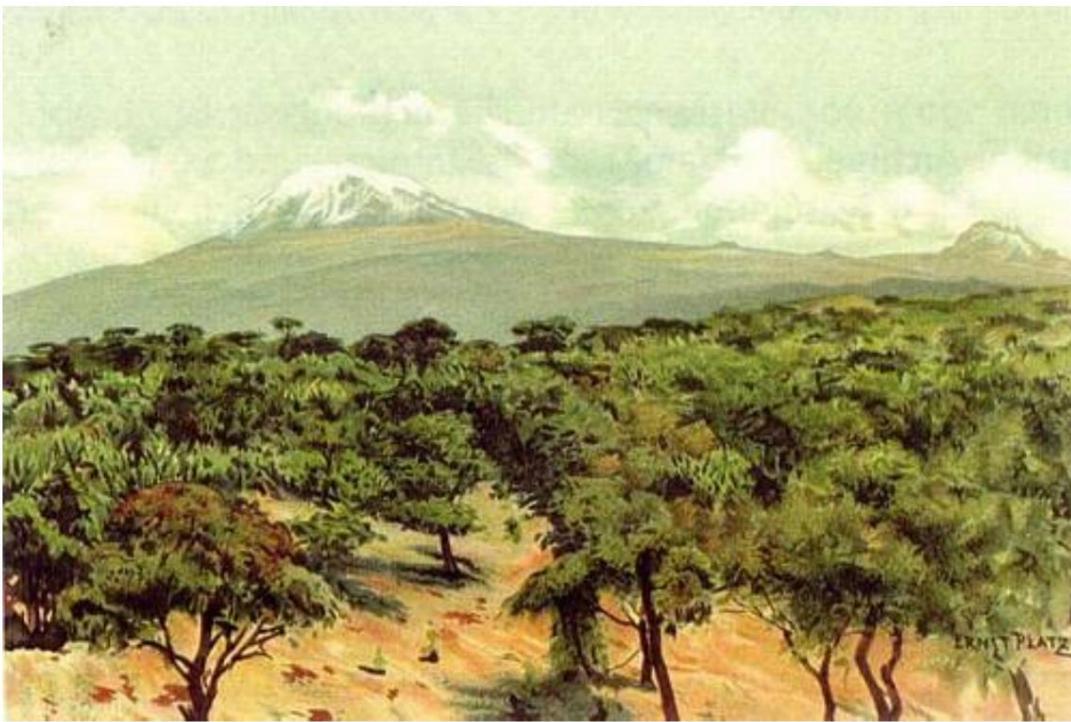
Regimentsstab mit
Maschinengewehrzug
Aufklärungszug
Transportelement 2
Halbregimenter (*Flügel*) -
Rechter Flügel (A- und C-Geschwader)
Linker Flügel (B- und E-Geschwader).

Das Personal der East African Mounted Rifles umfasste einen erheblichen Teil der männlichen, weißen Bevölkerung in Engels' Ostafrika und bildete damit unter anderem einen Teil der Rekrutierungsbasis für weiße Offiziere. neu gebildete Einheiten der King's African Rifles. Der südafrikanische Generalleutnant Jan C. Smuts, der das Kommando in Ostafrika pro übernahm 6. Januar 1916 entschied, dass das Personal zu wertvoll sei, um es in einer Einheit zusammenzuhalten. Das Regiment wurde daher 1916 aufgelöst und ein großer Teil der Soldaten erhielt Offiziersbefehle in anderen Einheiten, einschließlich Stäben.

Der Artikel The Origins of the Kenya Regiment von Len Weaver (Quelle 10) gibt einen interessanten Einblick in die Hintergründe und Kriegsgeschichte der ostafrikanischen Mounted Rifles [4](#)).

Das Gefecht am Berg Longido - 3.-4. November 1914

Während der Mitarbeiterversammlung in Mombasa, bei der sich der Kommandeur des Expeditionskorps C, Brigadegeneral Stewart, mit dem Kommandeur des Expeditionskorps B, Generalmajor Aitken, traf – siehe Über einige der indischen Einheiten, die an der Schlacht von Tanga im November 1914 teilnahmen , Teil 5 - wurde relativ locker vereinbart, dass gleichzeitig mit der Landung bei Tanga ein Vormarsch über die Grenze zwischen Deutsch und Britisch-Ostafrika erfolgen sollte. Die Operation sollte am 3. November 1914 beginnen, einen Tag nach dem ursprünglich für die Tanga-Landung festgelegten Datum.



Akazienwald am Fuße des Kilimanjaro.
Nach Gemälde von Ernst Platz.

Fra Traditionsverband ehemaliger Schutz- und übersee-truppen.

Ziel der Operation war es, die deutschen Truppen aus dem Gebiet um den Kilimandscharo zu verdrängen, von wo aus sie die Eisenbahnverbindung in Britisch-Ostafrika bedrohten. Es war damals beabsichtigt, dass sich die beiden Expeditionskorps am Kilimanjaro treffen sollten.

Nicht Mount Longido gut genug, aber ein Eindruck vom Gelände in der Gegend.

Die Angriffstruppe zählte ca. 1.500 Mann - 29. Punjabis (6 Kompanien mit insgesamt 475 Mann), halbes Bataillon der Kapurthala-Infanterie (378 Mann), 5 Staffeln ostafrikanischer berittener Gewehre (360 Mann), 27. Gebirgsbatterie (4 Kanonen), Calcutta Volunteer Machine Gun Battery (2 Maxim-Maschinengewehre) sowie ein Scout-Kommando aus Massai-Kriegern (unter dem Kommando des stellvertretenden Gouverneurs von Englisch-Ostafrika, Captain G. St. J. Orde-Browne im Ruhestand, ehemals Royal Artillery). Der Kommandant der Angriffstruppe war Oberstleutnant ABH Drew, 29. Punjabis.

Lesen Sie mehr über die Schlachten im Artikel Die Schlacht um den Berg Longido, 3. - 4. November 1914 von Dennis L. Bishop und Holger Dobold (By Jingo!). Hier sei nur erwähnt, dass das Ergebnis nicht viel besser war als der Versuch, Tanga zu erobern. Die Truppe traf auf unerwartet heftigen Widerstand deutscher Einheiten - u.a. 10. und 21. Feldkompanie [5](#) - und musste sich hauptsächlich wegen Wassermangels zurückziehen, wobei die 100 Maultiere der Truppe, die die Wasservorräte (in Metallbehältern) trugen, durch feindliches Feuer in alle Winde zerstreut wurden. Paradoxerweise war die Anwesenheit der deutschen Einheiten darauf zurückzuführen, dass sie noch nicht den Befehl des deutschen Oberbefehlshabers, Oberst von Lettow-Vorbeck, erhalten hatten, nach Tanga vorzurücken, da Giraffen die Telegrafendrähte abgerissen hatten. .

Die offizielle Historie (Quelle 1) betont jedoch, dass die Einheiten trotz fehlender Ergebnisse eine gute Figur machten und insbesondere Lt. Col. Drew ein Lob gebührt.

Imperiale Serviceeinheiten

Sowohl Abbildungen als auch Informationen über imperiale Dienstleistungen sind äußerst rar. Vieles deutete darauf hin, dass die Buchreihe *Armies of the Indian Princely States* von Richard Head und Tony McClenaghan, zu der Source 4 gehört, die fehlenden Informationen nachholen würde, aber die Herausgeber hier haben mir bedauerlicherweise mitgeteilt, dass es keine weiteren geben wird als die bisher erschienenen sechs Bände (Hefte).

Da in dieser Abbildung drei der Infanterieeinheiten des Expeditionskorps C dargestellt sind, mag sie wiederholt werden, obwohl sie auch in meinem Artikel *The Indian Army - Training Units of the First World War, Part 1*, enthalten ist.



Kaiserliche Dienstruppen.

Gezeichnet von AC Lowett, 1910.

Postkarte aus dem National Army Museum, London.

Von links sieht man:

1. 2. Gwalior Lancer (*Mahratta*)
2. Patiala Rajindra Lanciers (*Jat Sikhs*)
3. Kaschmir-Gebirgsartillerie (*Dogra (Hindu)*)
4. Kapurthala-Infanterie (*Jat Sikh*)
5. Alwar-Infanterie (*Shekhawatl Musalman*)
6. Jihd-Infanterie (*Jat Sikh*)
7. Nabha-Infanterie (*Jat Sikh*)
8. Bharatpur-Infanterie (*Jat*)
9. Indore Transport Corps, Kommandant (*Dekhani Musalman*)
10. Bahawalpur Mounted Rifles and Camel Corps Transport
11. Jaipur Transport Corps, Kommandant (*Rajput*)
12. 1. Kaschmir-Infanterie, Kommandant (*Dogra (Hindu)*)
13. Pioniere und Bergleute von Sirmoor (*Brahmane*)
14. Rampur Lancers (*Rohilla*)
15. 1. Hyderabad Lancers (*Mogul Musalman*)

Bharatpur-Infanterie (siehe Abbildung 8)

Bharatpur [6](#) war ein unabhängiger Staat (5.123 km²) im Nordosten Indiens (Rajputana Agency) mit ca. 627.000 Einwohner (1901). Zu den *kaiserlichen Dienstleistungen* des Staates gehörten ein Ulanenregiment, ein Infanteriebataillon und eine Ausbildungseinheit [7](#).



Bharatpur-Infanterie, der Kommandant (Jat).

Gezeichnet von AC Lovett, 1910.

Reproduziert von einer Platte, die bei MILPRINTS zum Verkauf angeboten wurde.

Das Halbbataillon im Expeditionskorps C wurde eingesetzt, um z.B. durch die Uganda Railway, aber darüber hinaus wird der Aufwand in der offiziellen Historie nicht weiter erwähnt (Quelle 1). Wie andere indische Einheiten waren auch die Soldaten aus Bharatpur stark von Krankheiten betroffen, und per Am 31. Dezember 1915 zählte die Truppe weniger als 200 Mann.



Bharatpurs rigsvåben 9). [___](#)

Es wird angenommen,

dass das Abzeichen im

Abzeichen des Bataillons enthalten war.

Während des Ersten Weltkriegs wurde eine Reihe von Infanteriebataillone – bezahlt von lokalen Regenten und besetzt von den betroffenen Staaten – als Teil der regulären indischen Armee aufgestellt. Dazu gehörten das 1. Bataillon, 144. Bharatpur-Infanterie. Das Bataillon bestand von 1918 bis 1919. (Quelle 4)

London Gazette [8](#)) erwähnt, dass Kapitän Walter Guy Ayscough, 7. Rajputen, dem Halbbataillon angegliedert war, wahrscheinlich als Berater des Bataillonskommandanten (Special Service Officer).

Die Bharatpur-Infanterie erhielt die Banner: Kilimanjaro, Nyangao und Ostafrika, 1915-17.

Jind-Infanterie (siehe Abbildung 6)



Regimentsmärke

Das Punjab-Regiment

(indische Armee) [12](#).

Jind [10](#)) war ein unabhängiger Staat (ca. 3.600 km²), im nördlichen Teil von Punjab gelegen, mit ca. 282.000 Einwohner (1901).

Das von Generalmajor Natha Singh kommandierte Halbbataillon der Jind-Infanterie bestand (am 5. Oktober 1914) aus 1 englischen Offizier (Captain MacBrayne) und 450 indischen Offizieren, Unteroffizieren und Gefreiten. Der Generalmajor und der Kapitän gehörten zu den Verwundeten bei den Kämpfen um Jassin am 18. Januar 1915.

(Quelle 1)

Eine Erklärung für den sehr hohen Rang eines Halbbataillonskommandanten könnte sein, dass Natha Singh eng mit dem Maharaja von Jind, Ranbir Singh [11](#)) verwandt war und daher einen hohen Posten in den Streitkräften seines Landes innehatte.

Infanterie anführt, wurde 1951 als Tradition von Das 13. Bataillon des Punjab-Regiments der indischen Armee, das die Jind-Regimentern aufgezeichnet, die an acht Überseekampagnen teilgenommen haben, einschließlich der Teilnahme der Jind-Infanterie an der Ostafrika-Kampagne.

Das Abzeichen basiert auf dem Abzeichen des alten Regiments des 69. Punjabi und symbolisiert mit seiner griechischen oder römischen Galeere die Bereitschaft des Regiments, Auslandsdienste zu leisten.

Im Gegensatz zu den anderen hier erwähnten imperialen Dienststeinheiten habe ich derzeit keine Illustration von Jinds Wappen. Ein näheres Angebot eines Regimentsabzeichens von 1914 liegt daher nicht vor.

Der Jind-Infanterie wurde das Banner verliehen: Ostafrika, 1914-1917. (Quelle 4)

Kapurthala-Infanterie (siehe Abbildung 4)



Kapurthala-Wappen 14).

Es wird angenommen,
dass das Abzeichen im
Abzeichen des Bataillons enthalten war.

Kapurthala [13](#)) war ein unabhängiger Staat (ca. 1.700 km²) im Punjab mit ca. 314.000 Einwohner (1901).

Das Halbbataillon der Kapurthala-Infanterie, das 378 Mann zählte, hatte wie die Jind-Infanterie einen Generalmajor als Kommandeur – Generalmajor Pooran Singh.

Die Kapurthala-Infanterie wurde nach dem Maharaja Sir Jagatjit Singh Bahadur *als Jagatjit-Regiment* bezeichnet .

Die Kapurthala-Infanterie nahm am 3.-4. am Gefecht bei Longido teil. November 1914. Das Halbbataillon wurde dann zur Bewachung der Küstengebiete südlich von Mombasa an der Grenze zwischen Englisch und Deutsch-Ostafrika eingesetzt, wo es das Halbbataillon der Bharatpur-Infanterie ersetzte.

Am 27. August 1915 nahm das Bataillon an einem Gefecht am Ramisi-Fluss (Mzima-Hügel) teil, bei dem es 15 Mann verlor. Die Gegend war äußerst ungesund und die Soldaten aus Kapurthala waren stark von Krankheiten betroffen.

Das Halbbataillon wurde durch eine Kompanie der 4. King's African Rifles und eine Abteilung des 25. (Frontiersmen) Battalion, Royal Fusiliers, verstärkt.

Später, und wahrscheinlich verstärkt durch Soldaten des zweiten Halbbataillons in Indien, wurde die Kapurthala-Infanterie eingesetzt, um die wichtige Uganda-Eisenbahn zu bewachen.

Die Kapurthala-Infanterie erhielt das Banner: Ostafrika, 1914-1917. (Quelle 4)

Rampur-Infanterie



Wappen von Rampur 15).

Es wird angenommen,
dass das Abzeichen im
Abzeichen des Bataillons enthalten war.

Rampur [16](#)) war ein unabhängiger Staat (ca. 2.300 km²) im nördlichen Teil Indiens, nicht weit entfernt

Delhi. 1901 gab es ca. 533.000 Einwohner. Zu den militärischen Einheiten des Staates gehörten zwei Ulanengeschwader (vgl. Abbildung 14) sowie die Rampur-Infanterie, die der indischen Regierung über das Imperial Service-Programm zur Verfügung gestellt wurde.

Über das Halbbataillon im Expeditionskorps C liegen nicht viele Informationen vor. Quelle 1 erwähnt die Einheit im Zusammenhang mit Wachaufgaben à la Bharatpur und der Kapurthala-Infanterie. Konkret ist nur, dass das Halbbataillon nach einem mehrwöchigen Aufenthalt in den Küstengebieten südlich von Mombasa an der Grenze zwischen Englisch und Deutsch-Ostafrika so stark von Krankheiten befallen ist, dass es nicht mehr marschfähig ist.

Dem Streamer nach zu urteilen, blieb das Halbbataillon bis 1918 in Ostafrika, wobei der Großteil der indischen Einheiten spätestens 1917 nach Hause zurückkehrte.

Der Rampur-Infanterie wurde das Band verliehen: Ostafrika, 1914-1918. (Quelle 4)

27. Gebirgsbatterie

Die Batterie, die aus 6 Stück bestand. 10 pdr. Mountain Guns, stand bis zum 29. März 1915 unter dem Kommando von Major OK Tancock.

Ab dem 1. Dezember 1915 bildeten die damals zwei indischen Gebirgsbatterien in Ostafrika offiziell eine Division, obwohl sie normalerweise getrennt und / oder in Zusammenarbeit mit anderen Artillerieeinheiten eingesetzt wurden.

4. Indische Gebirgsartillerie-Brigade (Ostafrika, 1916)

(Oberstleutnant CE Forestier-Walker) 27.

Bergbatterie (Major AJT Farfan) 28. Bergbatterie (Major AM Colville)

Der Divisionskommandeur, Oberstleutnant CE Forestier-Walker, befehligte während der Landung in Tanga die 28. Gebirgsbatterie. Der Oberstleutnant war gleichzeitig als Abteilungsleiter auch Divisionsartillerieoffizier der 1. (ostafrikanischen) Division.



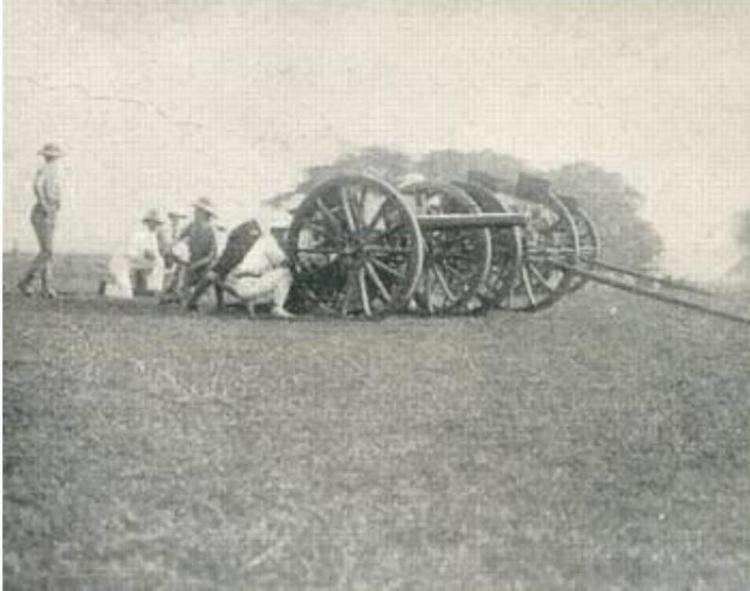
10 pdr. Gebirgskanone der 21. Kohat-Gebirgsbatterie.
Von König Kaiser.

Major OK Tancock, jetzt im Rang eines Lieutenant-Colonel, diente vom 29. März 1915 bis 27. Januar 1916 als Korps-Artillerieoffizier bei den Streitkräften in Ostafrika, gleichzeitig mit seinen Aufgaben als Divisions-Artillerieoffizier bei nd 2 (ostafrikanische) Division.

Wie bereits erwähnt, ist das Foto nicht von einer Broschüre der 27. Gebirgsbatterie, aber die Broschüre ist die gleiche.

Weitere Informationen zu indischen Gebirgsbatterien finden Sie in meinem Artikel *The Indian Army - On Mountain Batteries, 1890-1940*.

Freiwilligeneinheiten aus Kalkutta



Calcutta Port Defense Volunteers, 1914.

Die schweren Waffen der Expeditionary Force werden von Freiwilligen lokaler Verteidigungseinheiten in Kalkutta bemannt, aus dem Teil der indischen Armee, der als *The Volunteer Force bezeichnet wird*.

Die Geschichte *der Freiwilligentruppe* ist in Über einige der indischen Einheiten, die an der Schlacht von Tanga teilnahmen, November 1914, Teil 3, wiedergegeben.

Parallel zu meinen Vorrecherchen für diesen Artikel hatte ich das Glück, drei Bilder der Freiwilligeneinheiten aus Kalkutta zu finden – Bilder, die zumindest in unseren Breitengraden als sehr selten bezeichnet werden müssen. Die Bilder stammen von einer Seite in der englischen Wochenzeitschrift *The Graphic* 17), 28. Oktober 1914, erworben [über](#) eBay.

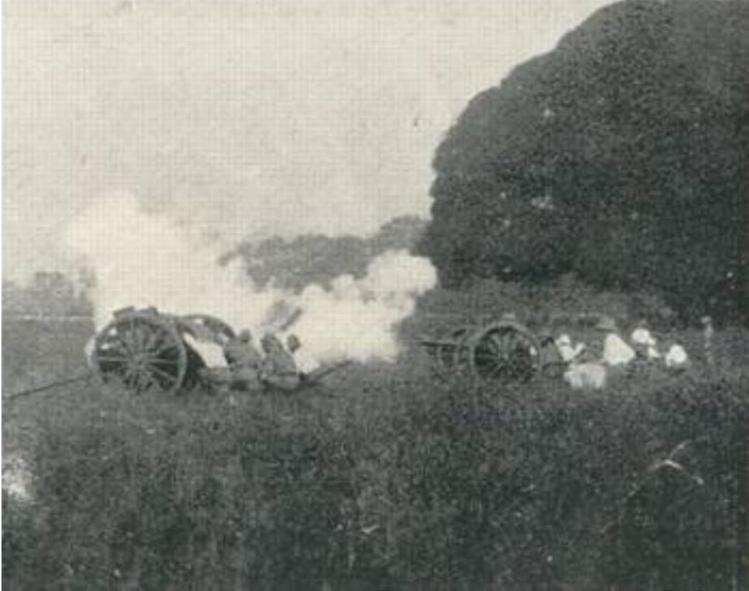
Tabelle 2: Freiwilligeneinheiten in Kalkutta (1914) (Quelle 6)

Einheit (1914)	Erstellt
Calcutta Light Horse 1872	
Freiwillige der Kalkutta-Marineartillerie	1883
Calcutta Port Defense Volunteers	1902
1. Bataillon, Calcutta Volunteer Rifles	1863
Residenzbataillon, Calcutta Volunteer Rifles 1888	
Kalkutta Schottische Freiwillige 1911	

Ob die Bilder aufgenommen wurden, bevor oder nachdem Expeditionary Force C Indien verließ, ist nicht bekannt.

Auf jeden Fall vermitteln die Aufnahmen einen spannenden Eindruck von den örtlichen Verteidigungseinheiten

Kalkutta.



Calcutta Port Defense Volunteers, 1914.

Calcutta Volunteer Field Battery

Calcutta Volunteer Battery - ab Frühjahr 1916 mit dem Namen No. 8 (Calcutta Volunteer) Battery - stand unter dem Kommando von Major G. Kinloch.

Quelle 1 erwähnt, dass die Batterie bei der Landung 6 Stück hatte. 15-pdr-Feldgeschütze.

Es scheint, dass diese Geschütze schnell durch 6 Stk. ersetzt wurden. 12-pdr-Geschütze vom Typ *Breech-Loading. 6-cwt*, die eine Vergangenheit in der englischen Marine hatte.

Die Geschütze und die anderen Wagen der Batterie wurden von Ochsen gezogen.



*Ein 12-Pfünder der Marine im Einsatz in Fort Dachang, Kamerun, 1915.
Von Quelle 7.*

Die Kanonen auf den beiden Fotos sind 15-pdr-Feldkanonen (76 mm), die in den Engländern die Standard-Feldkanonen waren

Armee bis 1904, danach wechselte sie zu den Reserveeinheiten.

Es scheint, dass die Soldaten aus Kalkutta am gesamten Krieg in Ostafrika teilgenommen haben und auf diese Weise bei den freiwilligen englischen/anglo-indischen Soldaten in der indischen Armee glänzen konnten [18](#)).

Die Marinegeschütze der Kalkutta-Batterie mögen diesem Geschütz ähnlich gewesen sein, aber am ehesten ähneln sie dem 12-pdr-Geschütz vom Typ *Breech-Loading (BL) 8 cwt*, das zur Standardausrüstung auf Kriegsschiffen für den Einsatz bei Landungsoperationen gehörte.

Freiwillige Maschinengewehrbatterie aus Kalkutta

Während Quelle 1 die Batterie eindeutig als zu Kalkutta gehörend bezeichnet, gibt es hier keine entsprechend gesicherten Informationen über die Zugehörigkeit der Maschinengewehrfirma.

Ein südafrikanischer Soldat, Eric Speechly Thompson ([19](#)), hat in seinem Tagebuch vom 12. März 1916 vermerkt, dass er Soldaten trifft, die angeben, sie seien *Calcutta Volunteer Machine Guns – oder besser gesagt, was von ihnen übrig ist*. Auf dieser Grundlage betrachte ich die Zugehörigkeit zu Kalkutta als begründet.

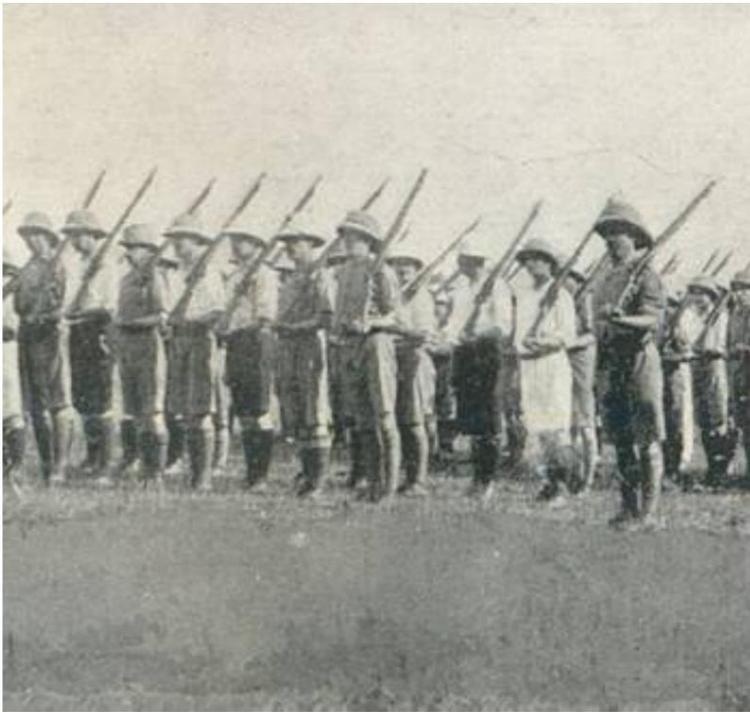
Quelle 1 erwähnt, dass eine Sektion aus zwei Maschinengewehren aus 2 Offizieren und 37 Mann besteht, weshalb die Gesamtstärke der Kompanie gut 80 Mann betragen haben dürfte.

Kalkutta schottisch



Ein schottisches Kommando in Kalkutta wird am 24. Dezember 1921 vom Prinzen von Wales in Kalkutta inspiziert.

Aus Quelle 13.



Kalkutta Schottische Freiwillige, 1914.

Aus The Graphic, 28. Oktober 1914.

Passend zu den obigen Bildern, aber ohne Zusammenhang mit Expedition Corps C, folgen hier ein paar Informationen über Calcutta Scottish.

Ein Bild ist zwar etwas später, zeigt aber, dass die schottischen Freiwilligen aus Kalkutta auch ganz schick aussehen könnten.



Jagd-Stewart-Tartan.

Aus Quelle 14.

Kalkutta Schottisch - Historische Zusammenfassung (Quelle 5)

1911: Calcutta Scottish Volunteers

1917: 44. Calcutta Scottish (indische Verteidigungstreitkräfte)

1920: Calcutta Scottish (Hilfskräfte, Indien)

1947: Auflösung im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit Indiens.



Officer fra Calcutta Scottish, 1920 20).

Regimentsabzeichen: Stadtwappen von Kalkutta, mit St. Im Hintergrund das Andreaskreuz. In der oberen linken Ecke des Etiketts: eine Krone.

Tartan: Jagd auf Stewart.

Glengerry: Grün-weiß kariertes Rand, mit grünem Pompon. Das Display der Socken war entsprechend grün-weiß kariert. Es scheint, dass die Markierung auf der Seite des Tropenhelms, wie auf dem obigen Foto gezeigt, ebenfalls grün und weiß kariert auf dunklem Hintergrund ist.

Major Barnes verwendet die Farbe Weiß auf den Abzeichen und dem Kragen; während Quelle 5 die Farbe als Gelb angibt. Für den Galaeinsatz trug das Bataillon einen weißen Truppenhelm.

Die Anzahl der Mitglieder des Bataillons, die im Besitz der Galauniform waren, wurde analog zu den Einheiten der englischen Territorialarmee auf Offiziere und einige andere beschränkt.



Stadtwappen von Kalkutta.

Fra New York Digitale Bibliothek.

Karte Nr. 24 (von 50) in der *Zigarettenkartenserie*

Arms of the British Empire,

veröffentlicht von WD & HO Wills im Jahr 1910.

In seiner Blütezeit Anfang der 1930er Jahre bestand das Bataillon aus ca. 300 Mann [21](#)).

Wie viel des Wappens genau in die Marke von Calcutta Scottish geflossen ist, ist mir nicht klar.

Von der Rückseite der Karte:

Die Waffen von Kalkutta wurden 1896 verliehen und sind hauptsächlich wegen der beiden Adjutantenvögel bemerkenswert, die als Unterstützer dienen. Der Seelöwe, der aus einer östlichen Krone hervortritt und eine Lotusblume hält, ist ein einzigartig passendes Wappen. Die Bevölkerung von Kalkutta, einschließlich seiner Vororte, beträgt 1.106.738.

Kalkuttas Motto: *Per ardua stabilis esto* (Sei standhaft durch Schwierigkeiten) war auch das Motto der Kalkutta-Schotten.

Quellen

1. *History of the Great War, Military Operations East Africa, Band I, August 1914 - September 1916* von Second Lieutenant Charles Hordern, HSMO, London 1941. (Kann von der Royal Garrison Library ausgeliehen werden.) 2. 29th Punjabis (The British Empire) und 29th Punjabis (Landforces of Britain, the Empire and Commonwealth).
3. *Armies of India* von Major AC Lovett (Illustrationen) und Major GF MacMunn (Text), Adam und Charles Black, London 1911.
4. *Armeen der indischen Fürstenstaaten – Band I: Ein historischer Überblick* von Richard Head und Tony McClenaghan, The Military Press, Milton Keynes/Buckinghamshire, 1998. ISBN 0-85420-070-3.
5. *Indiens Armee* von Donovan Jackson, Purnell and Sons, London 1940.
6. *The Army of India and Its Evolution – An Official Report*, veröffentlicht in Kalkutta 1924 und nachgedruckt von Picton Publishing, Chippenham/Wiltshire 1992, ISBN 0-948251-69-9.
7. *Geschichte des Royal Regiment of Artillery - Forgotten Fronts and Home Base, 1914-18* von Sir Martin Farndale, Royal Artillery Institution, London 1988, ISBN 1-870114-05-1.
8. *Jimmie Stewart – Frontiersman: The edited memoirs of Major-General Sir JM Stewart* af Robert Maxwell (red.), Pentland Press Ltd., Durham 1992, ISBN 1-872795-53-6.
9. *The Battle of Tanga 1914* von Ross Anderson, Tempus Publishing Ltd., Stroud, Gloucestershire 2002, ISBN 0-7524-2349-5.
10. Die Ursprünge des kenianischen Regiments von Len Weaver, fra des kenianischen Regiments (Bruce Rookens-Smith).
11. *East African Mounted Rifles* von Geoff Blackburn, von der Legion of Frontiersmen Australian Division.
12. *The East African Mounted Rifle Regiment* af Greg Novak, Command Post Quarterly nr. 6, 1993.
13. *Das Eastern Book des Prinzen von Wales – Eine bildhafte Aufzeichnung der Reisen der HMS Renown 1921-1922*, Hodder & Stoughton, London 1922.
14. *The Clans and Tartans of Scotland* von Robert Bain, William Collins & Sons Ltd., Glasgow 1968, ISBN 0-00-411117-6.

Nachtrag - Calcutta Light Horse

Im weiteren Sinne sind die Kalkutta-Einheiten vielleicht am besten aus dem Film *The Seawolves* (1980) bekannt, der die Bemühungen einer Reihe von Freiwilligen bei einem Kommandoangriff auf ein deutsches Handelsschiff zeigt, das am 9. März im Hafen der portugiesischen Kolonie Goa vor Anker lag 1943. Von seiner Position in einem neutralen Hafen aus leitete das deutsche Schiff Informationen über den alliierten Schiffsverkehr an deutsche U-Boote im Indischen Ozean weiter, was zum Verlust von mindestens 12 Handelsschiffen führte.



Calcutta Light Horse.

Aus der Amazon.com-Rezension des Buches *Boarding Party*

Der Film mit David Niven, Gregory Peck, Trevor Howard und Roger Moore handelt von 18 Männern mittleren Alters, die zum Krieg beitragen wollen. Einige dieser Herren gehörten übrigens den Kalkutta-Schotten an. Soweit ich mich an den Film erinnere, war er ziemlich aufregend, obwohl das Budget anscheinend nicht groß genug war, um die Schauspieler dafür zu bezahlen, dass sie wie Männer aus den 1940er Jahren aussehen...

Die wirklichen Ereignisse, auf denen der Film basiert, sind in dem vielleicht lesenswerten Buch *Boarding Party: The Last Action of the Calcutta Light Horse* von James Leasor beschrieben.

Bis zur Veröffentlichung des Buches im Jahr 1978 war die Operation geheim gehalten worden.



Assam Valley Light Horse, um 1920.

Fra Assam Valley Leichtes Pferd (Koi-Hai).

So kann man sich beispielsweise einen Eindruck vom Dienst der freiwilligen Kavallerie-Regimenter der Reserveeinheiten der indischen Armee verschaffen. mittels Lektüre auf Bier gehenden Regimentern:

Bihar Light Horse (Britisch-Indische Familiengeschichte)

Leichtes Pferd aus dem Assam-Tal (Koi-Hai).

Notieren:

- 1) S/S Nairung (über 4.000 Tonnen) wurde 1892 an die Asiatic Steam Navigation Company geliefert und 1914 (Datum nicht bekannt) an die Bombay & Persia Steam Navigation Company verkauft. Das Schiff hatte während des Boxeraufstands und des Burenkriegs auch als Truppentransportschiff gedient. Unter anderem der Asiatic Steam Navigation Company (Offiziere der Handelsmarine).
- 2) Von einer von JH Valda gezeichneten Platte, die bei MILPRINTS zum Verkauf angeboten wird. Der Plan stammt aus dem Buch *Deeds that Thrill the Empire*, Standard Art Book Co. GmbH, ca. 1920.
- 3) Die Nummer im Bataillonsabzeichen ist eine stilisierte Version einer arabischen Nummer 4. Lesen Sie mehr über das Regiment in *About the King's African Rifles* sowie in der (aktualisierten) englischen Übersetzung *The King's African Rifles*.
- 4) Eine dänische Beziehung zum Regiment wird mit Hilfe von Karen Blixen hergestellt, die zur Weihnachtszeit 1914 eine Kolonne von vier mit Munition beladenen Ochsenwagen zum Lager der East African Mounted Rifles führte, das sich damals in der Nähe der Grenze befand mit Deutsch-Ostafrika. Karen Blixen erwähnt das Ereignis in *My African Farm* (1937), so wie das Ereignis auch eine Szene im Film *Jenseits von Afrika* (1985) bildet. Karen Blixens damaliger Ehemann, der schwedische Baron Bror von Blixen, diente, soweit bekannt, ebenfalls im Regiment.
- 5) Siehe meinen Artikel *Deutsche Kolonialtruppen in Ostafrika - Uniformen und Organisation, 1914 für Einzelheiten zu diesen deutschen Askari-Einheiten*.
- 6) Siehe Liste der indischen Fürstenstaaten (Wikipedia).
- 7) Das Bharatpur Transport Corps wird in meinem Artikel *The Indian Army - On Training Units of the First World War, Part 1* vorgestellt.
- 8) London Gazette, Nr. 29639, vom 23. Juni 1916, wo es auch heißt, dass der Hauptmann mit dem Military Cross ausgezeichnet wurde.
- 9) Fra Bharatpur (Königs- und Herrscherhäuser von Afrika, Asien, Ozeanien und Amerika).
- 10) Se Jind (Encyclopaedia Britannica, 11. Auflage, Online-Enzyklopädie).
- 11) Fra History of Jind (Bezirksverwaltung, Jind).
- 12) Fra Das Punjab-Regiment (Bharat Rakshak).
- 13) Se Kapurthala (Encyclopaedia Britannica, 11. Auflage, Online-Enzyklopädie).
- 14) Fra Kapurthala (Königs- und Herrscherhäuser von Afrika, Asien, Ozeanien und Amerika).
- 15) Fra Rampur (Königs- und Herrscherhäuser von Afrika, Asien, Ozeanien und Amerika).
- 16) Se Rampur (Encyclopaedia Britannica, 11. Auflage, Online-Enzyklopädie).
- 17) Englisch illustrierte Wochenzeitung, erschienen von 1869 bis 1932, siehe *The Graphic* (Wikipedia).
- 18) Die heutige indische Armee enthält immer noch rein freiwillige Einheiten, siehe *Territorial Army* (GlobalSecurity.org).

19) Das Tagebuch von Eric Thompson wird als *A Machine Gunner's Odyssey Through German East Africa: The Diary of Private ES Thompson* in *The History Journal* (1987-1988) veröffentlicht, herausgegeben von der South African Military History Society. Die Artikel sind über die Website des Unternehmens verfügbar.

20) Fra *The Uniforms and History of the Scottish Regiments - Britain, Canada, Australia, New Zealand and South Africa - From 1625 to the Present Day* von Major R. Money Barnes, London, uden år (ca. 1960).

21) Aus einem Beitrag im Mitgliederforum der Scottish Military Historical Society. In einem anderen Beitrag erwähnt Donald

W. Pedler, dass er im Besitz einer Anzeige eines Dudelsackherstellers ist, die den schottischen Pipe Major aus Kalkutta in Galauniform zeigt.